

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

143 (22.6.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1048143](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1048143)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtyödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 143.

Freitag, den 22. Juni 1894.

20. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser nahm heute früh um 7 Uhr den Vortrag des Chefs des Kabinetts Dr. v. Lucanus entgegen, fuhr alsdann mittelst Sonderzuges nach dem Lehrter Stadtbahnhofe und besuchte die Kunstausstellung, wo er, unter Führung des Professors Brausewetter, 2 Stunden blieb. Anschließend daran besuchte der Kaiser das Atelier des Prof. Vegas und begab sich Mittags nach dem königlichen Schlosse. Dort nahm der Kaiser die Vorträge des Reichskanzlers Grafen Caprivi und des Staatssekretärs des Reichsschatzamt Grafen Posadowsky entgegen. Nachmittags fuhr der Monarch nach dem Mausoleum in Charlottenburg und Abends besuchte er mit der Kaiserin die Vorstellung im königlichen Opernhause.

Morgen wird am königlichen Hofe der Geburtstag des Prinzen Alexander von Preußen begangen werden, der in sein 75. Lebensjahr eintritt. Prinz Alexander ist zur Zeit das älteste Mitglied des Kaiserhauses; das älteste Mitglied des Hohenzollernschen Gesamthauses ist die verwitwete Fürstin Josefine von Hohenzollern, die im 81. Lebensjahre steht und eine Enkelin des Kaisers Napoleon I. ist.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser hat zur Hamburger Regatta am 14. bis 15. Juli dem Allgemeinen Aktier-Klub und dem Norddeutschen Regatta-Verein einen Wanderpreis verliehen. Der Preis besteht aus einem prachtvollen silbernen Pokal und ist bereits den Präsidenten der obigen Regatta-Vereine, Herrn Ober-Inspektor A. D. Schumacher und Herrn Ad. Burmeister durch den preussischen Gesandten Herrn v. Kiderlen-Waechter übergeben worden.

Berlin, 20. Juni. Wie der „Staatsanz. für Württemberg“ meldet, hat sich bei der Königin von Württemberg im Laufe der letzten Woche der größere Theil der Wunden am linken Bein durch Vernarbung geschlossen; die noch offenen Wundgänge sind nahe daran, sich definitiv zu schließen. Stets- und Gehverletzungen haben begonnen. Das Allgemeinbefinden ist vorzüglich. Nach der Beendigung der Kur in Wildbad wird die Königin zum Sommeraufenthalte nach Friedrichshafen übersiedeln.

Berlin, 20. Juni. Am vergangenen Sonntag Nachmittag hat, wie die „Post“ berichtet, der neuernannte Gesandte in Hamburg, v. Kiderlen-Waechter, dem Fürsten Bismarck seinen Antrittsbesuch gemacht.

Berlin, 20. Juni. Der Stabsarzt Dr. Zberg vom Garde-Füsilier-Regiment hier soll, wie das „B. Z.“ hört, dazu ausersuchen sein, neben dem Generalarzt Dr. Veitbold beim Kaiser Verbarzendienste thun. Dr. Zberg war schon in dieser Eigenschaft beim Kaiser während dessen letzten Jagdaufenthaltes in Prädewitz. Prof. Veitbold hat einst in gleicher Stellung neben Generalarzt Dr. v. Bauer gewirkt.

Berlin, 20. Juni. Zur Regelung der Samofrage ist in ausländischen Blättern der Gedanke aufgetaucht, daß England die Samoainseln an das Deutsche Reich überlassen und selbst dafür die Tongainseln erhalten solle. Demgegenüber erinnern die „Berl. Nachr.“ an den am 1. Novbr. 1876 zwischen dem Deutschen Reich und den Tongainseln abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, wodurch Deutschland das Recht erworben hat, seine Kriegsschiffe in alle Häfen, Gassen und Gewässer der Tongainseln einzulassen, dort ankern, verweilen, Bedarf einnehmen und ausbessern zu lassen, sowie eine Kohlenstation an geeigneter Stelle der Navau-Gruppe anzulegen mit freier Benutzung des dazu nötigen Grund und Bodens. Dieser Vertrag wurde von der Tonga-Regierung zum Schutze gegen englische Annerkennungsgelüste geschlossen. Obwohl Deutschland von seinen Vertragsrechten bisher noch keinen Gebrauch gemacht hat, so liegt doch gar keine Veranlassung vor, daß es auf

diese Rechte verzichte oder sie ohne entsprechende Gegenleistung aufgeben. Die Bewohner der Tongainseln sind Christen polynesischer Rasse, die Einfuhr ist überwiegend englisch, in der Ausfuhr weit überwiegend deutsch. Im Jahre 1892: Deutschland Einfuhr in Mark: 42860, Ausfuhr: 889752. England Einfuhr: 703103, Ausfuhr: 91500. Die deutschen Handelsbeziehungen liegen fast ausschließlich in den Händen der deutschen Plantagen-Gesellschaft, die amerikanischen Handelsbeziehungen nach dem Tongaarchipel sind unbedeutend.

England hat in dem kürzlich mit Italien abgeschlossenen Vertrage nicht bloß das früher von Sansibar abhängige südliche Somaliland, das im Norden davon gelegene Sultanat Obbia und das ganze große Hinterland bis nach Harar und Schoa als italienisches Einflussgebiet anerkannt, sondern darüber hinaus auch das bisher noch freie Sultanat Allula am Cap Guardafui, unter dem 49. Grad östlicher Länge und dem 8. Grad nördlicher Breite. Ueber das Sultanat Allula steht aber weder England noch Italien ein Verfügungsrecht zu, sondern einzig und allein Deutschland. Die Abtheilung Köln des deutschen Kolonialvereins hat deshalb eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, daß er gegen das englisch-italienische Abkommen, soweit es das Sultanat Allula betrifft, Einspruch erhebe. Die deutschen Ansprüche auf diesen Theil des Somalilandes gründen sich auf einen Vertrag, den der Regierungsbauameister Hoernecke zusammen mit v. Anderten am 6. September 1885 mit dem Großsultan Osman Nur in Allula Namens „der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Karl Peters und Genossen“ abgeschlossen hat. Auf Grund dieses Vertrages wurde zu Anfang des Jahres 1886 zwischen Deutschland und England eine Vereinbarung getroffen, wodurch das Cap Guardafui, 49 Grad östl. Länge, die Grenze der englischen Interessensphäre gegen Osten hin bilden sollte, und zwar dergestalt, daß das Cap Guardafui und dessen südliche Gebiete für deutschen Einfluß und deutsche Festsetzungen frei wurden. Daraufhin sendete Dr. Karl Peters den Kapitänleutnant Arthur Grafen Pfeil (nicht Joachim Pfeil) nach Allula als seinen Vertreter. Im Verlaufe des Sommers 1886 schickte die kaiserliche Regierung alsdann zwei Kriegsschiffe vorhin unter dem Kommando des Korv.-Kapit. Boeters mit dem Agenten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Allula, wo er auch die Gesellschaftsflagge in aller Form dort hieß. Im August 1886 sendete Dr. Peters dann Dr. Fühde mit dem hierzu geeigneten Dampfer „Fohde“ nach Allula und den südlichen Somaliländern mit dem Auftrage, diese südlichen Stämme der deutschen Herrschaft zu gewinnen, die Generalvertretung für diese gesammten Länder zu übernehmen und eine vorläufige Verwaltung anzubahnen. Dr. Fühde ließ Allula an, gewann freundliche Beziehungen mit Osman Nur und seinem ganzen Anhang, und hießte darauf die deutsche Flagge am Jubaström und in Port Durnford, das in Hohenzollernhafen umgetauft wurde, und dann auch auf den deutschen Karten mit diesem Namen erschein. Dr. Fühde sendete eine Reihe rechtsgültiger Verträge, die die deutschen Ansprüche auf diese Länder sicher stellten, nach Berlin. Am 1. Dezember 1886 wurde Dr. Fühde von einer Somalilorde in Kismaju ermordet. Im Frühjahr 1887 ging Dr. Peters nach Ostafrika zurück und setzte am 2. Mai als Vertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Allula mit einem firierten Sogehalte von 1000 Kupies den Ahmed ben Sab ben Sementer ein, einen nahen Verwandten des Großsultans Osman Nur, und zwar unter Zustimmung der maßgebenden Parteien in Allula. Ahmed ben Sementer ist hernach auch wiederholt in Sansibar gewesen, um sich hier seine Anweisungen von der Generalvertretung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zu holen. Damit waren die deutschen Ansprüche formell immer gewahrt, und dieser Zustand

ist auch nicht durch den deutsch-italienischen Vertrag von 1890 geändert worden, wodurch Deutschland als italienisches Interessensphäre das Gebiet vom Jubor bis zum Ras Hafsun anerkannt hat. Es blieb hierbei auch noch immer die gesammte Erde von Cap Guardafui um Cap Guardafui bis Ras Hafsun für Deutschland frei. Auf keinen Fall hat England heute das Recht, das Gebiet an Italien abzutreten, nachdem es 1886 selbst Deutschland gegenüber das Cap Guardafui als die Grenze seines Einflusses nach Osten hin anerkannt hat. Dies wäre, bemerkten die „B. N. N.“ zutreffend, ungefähr so, als wenn Deutschland heute Malao an die Holländer abtreten wollte.

### Ungarn.

Paris, 20. Juni. Das von einem Ausschusse ausgearbeitete Reglement, nach welchem die Interpellationen in der Kammer nur noch am Donnerstag eingebracht werden können, hat in der Presse, besonders in radikalen Blättern, große Erregung hervorgerufen. Der Ausschuss wird von denselben beschuldigt, die parlamentarische Freiheit zu beeinträchtigen.

Paris, 20. Juni. Zweck Erleichterung der Heirathen und um der Entvölkerung vorzubeugen, hat der Abgeordnete Charles Ferry in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem die Artikel 151 bis 158 des Zivilgesetzbuches über die Pflichten der Kinder gegen die Eltern abgeschafft werden sollen. Söhne sollen mit 25 und Töchter mit 21 Jahren berechtigt sein, ohne Einwilligung der Eltern zu heirathen.

Paris, 20. Juni. Meldungen aus Tanger zufolge ist Muley Mahomed, der älteste Sohn des verstorbenen Sultans, in Maradisch gefangen genommen worden. Nach späteren Meldungen hat derselbe nunmehr eine Unterwerfungsacte unterzeichnet. Der Scherif von Waffan hat die Autorität des Sultans Abdul Aziz anerkannt. Der französische Panzer „Tage“ ist hier angekommen.

Paris, 20. Juni. Der „Figaro“ meldet, die französische Regierung habe beschlossen, zwei Kanonenboote nach Bangkol zu senden, nachdem die Siamesen Watambang und die Gebiete bis an den Thor militärisch besetzt haben.

Brüssel, 20. Juni. Laut „Soir“ will der Congokong auf die streitigen Punkte des Ubangibedens zu Gunsten Frankreichs verzichten.

Czernowitz, 20. Juni. Infolge offenkundiger russophiler Tendenzen wurde die akademische Verbindung der hiesigen Universität Bulowina aufgelöst und die Bücher und Schriften des Vereins polizeilich mit Beschlag belegt.

Sofia, 20. Juni. Prinz Ferdinand hat sich jetzt auch von einem Journalisten ausfragen lassen. Fepp vom „Gaulois“ hatte eine Unterredung mit dem bulgarischen Herrscher, über die berichtet wird: Prinz Ferdinand sagte, er schäme sich nicht vor Stambulows große Eigenschaften und schütze ihn gegen die Ungeheuerlichkeit der feindseligen Menge. Er habe jedoch fallen müssen, weil er durch seine achtjährige Nachahmung das Gefühl für die Anschauungen des Landes über Freiheit und Verfassungsberecht verloren habe. Prinz Ferdinand erklärte sich für einen treuen Vasallen des Sultans und sprach die Hoffnung aus, daß man mit der Zeit in Petersburg wieder zu den Gefühlen Alexander's II. für Bulgarien zurückkommen werde.

Belgrad, 20. Juni. König Alexander tritt am 23. d. M. in Begleitung seines Vaters die Reise nach Konstantinopel an. Auf Einladung der Gemeinde von Nisch wird der König das Desjener am 23. d. selbst etnnehmen. Am darauffolgenden Tage wird die Reise bis Belgrad fortgesetzt, woselbst die Begrüßung durch den serbischen Gesandten in Konstantinopel und eine Spezialmission des Sultans erfolgt. Nach der Abreise des Königs von Belgrad

### Die Tochter des Kerkermeisters.

Roman von Karl v. Leitner.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Verzeihen Sie, verehrtes Fräulein, wenn ich das sage,“ fuhr das Zimmermädchen fort. „Es ist vielleicht eine Thorheit aber ich bitte mich ein, daß dieser junge Herr bei dem Verbrechen die Hand im Spiele hatte. — Daß ich Dora hier nicht finden würde, ward mir ohnehin zur Gewissheit. In Gegenwart des geschwägigen Kindes verhandelt die zwei ganz sicher nicht über solche Dinge. So heelte ich mich also, sie anderswo zu suchen, und traf sie bald im Parke spielend an, worauf ich sie nach Hause führte. — So, Fräulein, nun wissen Sie auch das noch. Väter kann ich mich jedoch jetzt nicht aufhalten. Was Sie von den sonderbaren Geschichten denken, das sagen Sie mir gütigst ein andermal. — Als Meta sie verlassen hatte, schritt die Gouvernante in hoher Erregung mehrmals durch ihr Gemach. Dann ließ sie sich auf einem Stuhle nieder und stützte den Kopf nachdenklich in die Hand, aber nur, um die Promenade alsbald wieder zu erneuern. Was sie vernommen hatte, mußte ihr innerlich sehr nahe gehen. Viel Zeit zum Nachdenken durfte jedoch auch sie sich nicht gewähren, denn sie hielt es für passend, die wahrscheinlich schon anwesende Braut gleichfalls zu bewillkommen.“

Die Angemeldeten weilten in der That schon im Empfangszimmer der Gutsheerrschaft.

Rath Zäger hatte seine Verlobte den Damen soeben vorge stellt, und diese mußten sich gefehen, daß er, so viel sich nach dem Außerem beurtheilen ließ, eine befriedigende Wahl getroffen habe.

Die sehr jugendlich aussehende Braut war eine Blondine mit regelmäßigen, hübschen Zügen. Der klare Blick ihrer tiefblauen Augenferne hatte einen so treuherzigen, kindlich unschuldigen Ausdruck, daß man Herzengüte und sanftes Wesen hiernach voraussetzen durfte.

Daß sie nur die Tochter eines unteren Bediensteten sei, ging aus ihrem bescheidenen, aber sicheren Benehmen keineswegs hervor.

Da Frau v. Ahlburg und Charlotte schon während des ersten Besammenselns mit der neuen Insassin ihres Besitzthums Gefallen an derselben fanden, so zeichnete sich ihre Begrüßung durch Herzlichkeit und ermutigendes Entgegenkommen aus.

Für heute war nur ein kurzer Besuch beabsichtigt, weil Dr. Zäger sich durch dienstliche Obliegenheiten genötigt sah, bald nach S. zurückzukehren.

Das Kindermädchen vernahm es, mit den Gästen zusammenzutreffen. Dagegen vernahm man jetzt die hellen Stimmen der beiden Kinder im Vorgemach, und nun öffnete sich deren Thür, unter der sie mit ihrer Gouvernante sichtbar wurden.

Pflichtig preßte Fräulein Reich erblickend die Rechte auf das Herz, wie wenn sie dort einen jähen Schmerz empfände, und zog sich dann nach einer kaum wahrnehmbaren grüßenden Neigung des Hauptes wieder zurück, so daß sie den Blicken der erstaunten Anwesenden entwand.

Der Rath Zäger hatte sich erhoben, um sich vor der Erschienenen zu verbeugen, die Braut aber saß unbeweglich und ihre Augen hafteten noch auf der Stelle, wo das Fräulein gestanden hatte, so daß sie den herzweilenden Kindern gar nicht sogleich Beachtung schenkte.

Die zwei anderen Damen sahen sich gegenseitig mit beströmten Mienen an, während der Beamte bald diesen, bald jener

Braut fragende Blicke zusandte, bevor er die in unerquidlicher Weise störende Unterhaltung wieder in Gang brachte.

„Siehe da, meine kleinen Freundinnen!“ sagte er, Selma und Dora die Hand reichend. „Ich hoffe, daß Ihr mit meiner lieben Ausertorenen hierneben schnell auf gleichem vertrauten Fuße stehen werdet, wie mit mir selbst. Seht Ihr, das ist Eures Herrn Vaters Gluck Nichte, die über kurz oder lang mein Frauchen werden soll. Also geht einmal hin und knüpft Bekanntschaft mit Ihr an.“

Die Kinder erfüllten dieses Verlangen und nahmen das junge Mädchen, welches sich jetzt Mühe gab, leutestrig mit ihnen zu verkehren, für die nächsten Minuten in Anspruch.

Der Beamte aber widmete sich unterdessen den Damen des Hauses.

„Ich bedauere,“ ließ er im Laufe des Gesprächs einfließen, „daß es mir heute nicht möglich war, meine Verlobte auch Fräulein Reich vorzustellen. Vielleicht darf ich Sie bitten, dies bei nächster Gelegenheit anstatt meiner zu thun.“

„Allem Anschein nach befiel sie ein sich ganz plötzlich einstellendes Unwohlsein,“ bemerkte Charlotte, um den von der Gouvernante begangenen Taktfehler vor den Gästen thunlichst zu bemänteln.

Nach diesen Worten nahm der Beamte nochmals Veranlassung, seine Braut dem Wohlwollen der Damen zu empfehlen, und damit war die erste gemeinsame Visite des Paares beendet. —

Die Erzieherin war sich selbst bewußt, daß ihr heutiges Benehmen Anstoß erregt haben mußte, denn als sie sich wieder im Familienkreise zeigte, geschah dies mit einer gewissen Zaghaftigkeit, welche von ihrem sonstigen sicheren Auftreten gründlich verschieden war.

(Fortsetzung folgt.)



Blüthe von Kunst und Handwerk im mittelalterlichen Mainz. Im ersten Theil erschien unter Vorantritt blumenfreuender Frauen und Jungfrauen Frauenlob mit den Meisterfingern, am Himmel fahrtstage nach dem Dome geleitet, ein ungemein anmuthiges Bild. Dann folgten in langer Reihe die Zünfte mit den Zeichen ihrer Gewerbe, die Bäcker, die Fleischer, das Bau- und das Kunstgewerbe, die Spengler, Glaser, Schlosser, Schmiede, Zimmerleute, die Glockengießer von Hamm in Frankenthal, die Zunftmeister in prächtigen Gewandungen, ihre Frauen an der Hand, dahinschreitend. Der dritte Theil zeigte Gutenberg mit seinen Jüngern, auf dem Wagen den Altmelster, edle Frauen und die älteste Druckmaschine. Gruppe 5 brachte Erzbischof Werthold von Henneberg als Schützer des „Landfriedens“, 1495 auf dem Reichstage zu Worms beschlossenen. Der edelstimmige Erzbischof hat einen von Raubrittern aus dem Taunus und der Wisper überfallenen Kaufmannszug befreit und gibt ihm sicheres Geleit nach Mainz. Die Raubritter werden als Gefangene mitgeführt.

Baumig und farbenreich erinnert Gruppe 6 an ein Schützenfest vor 300 Jahren. Die Peitschenmeister, Ausrufer, Stegreifdichter, die Bleier, Trommler, Pfeifer, die Rathsherrn mit ihren Frauen und die lebenden Preise, Pferde, Kühe, die Spottfahnen für die schlechten Schützen usw. zeigten sich in dieser Abtheilung. In Gruppe 7 erschienen einige hundert Berittene; sie zeigten den Abzug der Schwaben unter Gispert von Hohenborn 1636 unter dem ehrenvollen Geleit der Kaiserlichen, welche nach langer Belagerung unter Burggraf Heinrich von Dohna die Festung Mainz bezwungen und den Besiegten mit Weib und Kind, Kriegsgeräthe usw. freien Abzug bewilligt hatten. — Ungemein schön war Gruppe 8, Jagdzug des Kurfürsten Emmerich Joseph von Breibach-Birresheim (1763—1774), der mit großem Hofstaate, herrlicher Reute und reichbeladenen Beutewagen von einem Jagdausfluge heimkehrt. — Gruppe 9 war dem neuen Reiche und dem Dreifund gewidmet. Das Volk in Waffen aus den Befreiungs-

zügen machte die Einleitung, dann kamen die ruhmreichen Krieger aus 1870/71 und den Schlüsseln ein herrlicher, von der Kaiserkrone überdachter Prunkwagen mit den Gestalten der Germania, Austria und Italia. — Ein heiteres Bild bot der Winzerzug, schmutze Winzerinnen und Winzer bei der Weinlese und Kelgen aufstehend; dann auf dem Berge die Trimmer einer rheinischen Burg, an deren Fuß Vater Rhein mit seinen Nebenflüssen lagerte, während im Vordergrund Voreley mit ihrem Sang die Schiffer bezaubert. Diesem Wagen folgte, von stämmigen Rüstern geleitet, ein eigens für den Tag von der Seltkellerer Kupferberg erbautes Riesensäß mit reich geschützten Boden, letztere an das Schützenfest erinnernd. — Die Schlussgruppe brachte den herrlich aufgebauten Prunkwagen mit dem Bundesbanner, umgeben von zehn herrlichen Frauengestalten, den Vertreterinnen derjenigen Städte, welche die Bundesstädte bis jetzt abgehalten haben.

Wo der Zug erschien weckte er stürmischen Beifall. Sehr feierlich gestaltete sich die Uebergabe des Bundesbanners vom Vertreter der Stadt Berlin, Stadtverordneten Dierich, an den Mainzer Oberbürgermeister Dr. Gäßner auf dem Gutenbergplatz. Beide hielten dabei von vaterländischem Geiste durchwehte Reden, und die Musik spielte die Nationalhymne. An dem Banket auf dem Festplatz theilnahmen sich ungefähr 4000 Personen. Probenzial-Direktor Geh. Rath Rothe-Mainz übermittelte die Grüße des Großherzogs. Der Festvorsitzende Büdingen-Mainz brachte den Trinkspruch auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen aus; Starzensgruber-Wien wählte dem mächtigen, einigen Deutschland, Dierich-Berlin der Feststadt Mainz, Oberbürgermeister Dr. Gäßner-Mainz dem Deutschen Schützenbund sein Glas. Während des Mahles erschien das Großherzogspaar auf dem Festplatz, überall stürmisch begrüßt. Der Großherzog hat den ersten Schuß auf Schelbe „Heimath“, welcher zu 16—17 Ringen gewerthet wird. Dann begann das Schießen um die 20 Ehrenbecher. Der Anbruch zum Festplatz war ungeheuer.

**Bermittelt.**

—\* Aus London wird eine ganz besondere Merkwürdigkeit berichtet: Auf Veranlassung des Herzogs von Northampton wurde bort dieser Tage nämlich der — Colimon im dunkeln Ballsaal getanzt. Alle Lichter waren erloschen. Nur in den Haaren und in den Bouquets der Damen glitzerten und funkelten elektrische Lichter in allen Farben und in den Knopflöchern der Herren waren helleuchtende Sträußchen befestigt. Der Effect war ein außerordentlicher und dürfte, so glaubt der Berichterstatter, der verdunkelte Ballsaal sich wohl bald allgemein — und nicht bloß in England einbürgern.

**Eingelaufene Handelschiffe**  
am 20. Juni.  
Im neuen Hafen:  
Schiff Alpha, Schiffer Behrens von Weidens mit Getreide.  
„Meta Hentelma, Schiffer Brachus von Weidens mit  
„Marla Else, „ Kiepenhauser von Weidens mit Steinen.  
„ Jovatus, „ Ball „ Altona „ „

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Therm. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlag
						Witterung	Witterung	
Juni 20.	2,30 h. W.	762,9	15,7	—	—	CS	1	10
Juni 20.	8,30 h. W.	760,8	12,0	—	—	S	1	10
Juni 21.	8,30 h. W.	769,5	12,7	11,9	17,7	CS	6	10

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**  
Freitag, den 22. Juni: Vorm. 3,40, — Nachm. 3,46.

**Bekanntmachung.**  
Wir machen hierdurch bekannt, daß die Communalsteuer-Heberrolle für das Steuerjahr 1894/95 gemäß der Vorschrift im § 10 des Regulativs für die Erhebung der Communalabgaben in der Stadt Wilhelmshaven vom 23. d. M. ab 14 Tage in unserer Registratur zur Einsicht ausliegt.  
Wilhelmshaven, den 20. Juni 1894.  
Der Magistrat.  
Detken.

**Steckbrief.**  
Gegen den Schneidergesellen **Jacob Silger** aus Kirchheimbolanden in Bayern ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Abth. II hieselbst Haftbefehl wegen Betrugs erlassen worden.  
Der Beschuldigte ist etwa m. 1,77 groß, von schlanker Statur, hat rundes Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, dunkles Haar und dunklen Schnurrbart. Derselbe war Ende Mai bekleidet mit einem abgetragenen hellcartrixen Jackett, gleichfarbiger Hose und Weste und einem kleinen runden Filzhut.  
Ich erlaube um Verhaftung und schleunige Nachricht.  
Weber, 16. Juni 1894.  
Der Amtsanwalt.  
Dr. Rößler.

**Verkauf.**  
Die Bleihändler **Gebr. Bunt** zu Wittmund lassen am **Sonnabend, den 23. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Wohnung des Gastwirths **C. Decker** zu Kopperhorn: **ca. 70—80 Stück große und kleine Schweine, bester Race,** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, 21. Juni 1894.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Verkauf.**  
**G. F. Zanßen** zu Schnapp bei Seebwarden läßt **Sonnabend, den 23. Juni d. J., 2 Uhr Nachm.,** auf seinen Auktionen das öffentlich meistbietend mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:  
**7 Grafen Brabant, Klee, 30 Grafen Alllandsmeide, 5 1/2 Grafen Hafer, 1 Bladen Roggen, 6 1/2 Grafen Wintergerste,**

**Verkauf.**  
Die Bleihändler **Gebr. Bunt** zu Wittmund lassen am **Sonnabend, den 23. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Wohnung des Gastwirths **C. Decker** zu Kopperhorn: **ca. 70—80 Stück große und kleine Schweine, bester Race,** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
Neuende, 21. Juni 1894.  
**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Verkauf.**  
**G. F. Zanßen** zu Schnapp bei Seebwarden läßt **Sonnabend, den 23. Juni d. J., 2 Uhr Nachm.,** auf seinen Auktionen das öffentlich meistbietend mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:  
**7 Grafen Brabant, Klee, 30 Grafen Alllandsmeide, 5 1/2 Grafen Hafer, 1 Bladen Roggen, 6 1/2 Grafen Wintergerste,**

**Verkauf.**  
**G. F. Zanßen** zu Schnapp bei Seebwarden läßt **Sonnabend, den 23. Juni d. J., 2 Uhr Nachm.,** auf seinen Auktionen das öffentlich meistbietend mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:  
**7 Grafen Brabant, Klee, 30 Grafen Alllandsmeide, 5 1/2 Grafen Hafer, 1 Bladen Roggen, 6 1/2 Grafen Wintergerste,**

**Verkauf.**  
**G. F. Zanßen** zu Schnapp bei Seebwarden läßt **Sonnabend, den 23. Juni d. J., 2 Uhr Nachm.,** auf seinen Auktionen das öffentlich meistbietend mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:  
**7 Grafen Brabant, Klee, 30 Grafen Alllandsmeide, 5 1/2 Grafen Hafer, 1 Bladen Roggen, 6 1/2 Grafen Wintergerste,**

**Verkauf.**  
**G. F. Zanßen** zu Schnapp bei Seebwarden läßt **Sonnabend, den 23. Juni d. J., 2 Uhr Nachm.,** auf seinen Auktionen das öffentlich meistbietend mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:  
**7 Grafen Brabant, Klee, 30 Grafen Alllandsmeide, 5 1/2 Grafen Hafer, 1 Bladen Roggen, 6 1/2 Grafen Wintergerste,**

**6 Grafen Bohnen,**  
sämmtlich in Abtheilungen.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillensiede, 16. Juni 1894.  
**Albers.**

**Nachfrage.**  
Auf der am **23. d. Mts.** stattfindenden **Frucht- u. Viehdeantion** des Landwirths **G. F. Zanßen** zu Schnapp kommen noch mit zum Verkauf:  
**6 1/2 Gras gut gewonnenes Heu**  
in **Soden.**  
Sillensiede, 20. Juni 1894.  
**Albers.**

**Ein gut möbl. Zimmer**  
sogleich zu vermieten.  
**Frau Wapmann,** Banterstraße 11.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder später eine kleine **Oberwohnung** an 1 oder 2 Personen.  
Ulmenstraße 15.

Die von Herrn Musikdirektor **Lang** e benutzte  
**Wohnung,**  
**Wallstraße 21a,**  
ist umständlicher zum 1. Juli cr. anderweitig zu vermieten.  
**Aug. Borrmann.**

**Zu vermieten**  
ein sehr **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang.  
Banterstraße 11.

**Eine Oberwohnung**  
auf gleich oder später zu vermieten.  
Tonndet 38.

**Zu vermieten**  
zum 1. August an der Kleberstraße eine dreikämmerige **Wohnung** mit Wasserleitung, Keller und Stall. Zu erfragen **Tonndet, Friederikenstr. 9, u. 1.**

**Zu vermieten**  
**mehrere Wohnungen** und ein **Geladen** mit Wohnung zum 1. August. Näheres bei **Sieborns & Wiemken,** Grenzstraße 23.

**Zu vermieten**  
eine freundliche **Oberwohnung** zum 1. August.  
Grenzstr. Nr. 52.

**Zu vermieten**  
per sofort eine **möbl. Wohnung** mit Vorküchengeß.  
Koonstraße 99.

**Zu vermieten**  
zum 1. August eine **Oberwohnung,** 3 Räume mit Zubehör, Preis 150 W., neue Wilhelmshabenerstraße 5.  
**Latann.**

**Zu vermieten**  
eine **Aräum. Stagenwohnung** mit Wasserleitung zum 1. August.  
**Th. Schmidt,** Börsenstr. 24.

**Ein kleines möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Klempnerlei von **S. Wäfer Wwe.,** Kasernenstraße 1.

**Zu vermieten**  
ein **möbl. Zimmer.**  
Marktstr. 11, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
auf sofort ein **frdl. möbl. Zimmer.**  
Augustenstr. 2, 1. Unts.

**Zu vermieten**  
**3 möblirte Zimmer,** auf Wunsch mit voller Pension.  
**A. Kleist,** Kronprinzenstr. 11, part.

**Zu vermieten**  
ein **möblirtes Zimmer** nebst Schlafzimmer. **Friederikenstr. 1, 1 Tr., 1. Etz** der **Margarethenstraße.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Aug. eine **Aräum. Stagenwohnung,** zum 1. Sept. eine kleine **Unterwohnung.** **Ulmsstr. 24, u. r.**

**Hausverkauf.**  
Wünsche mein **Haus**  
in Kopperhorn unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von 1500 Mark zu verkaufen.  
**A. Wendland,** Bant (Colosseum).

**Eine fast neue Nähmaschine**  
neht **billig zu verkaufen.**  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu verkaufen**  
ein **Hover** mit Holzreifen.  
Tonndet 14.

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen.**  
**Fr. Brodow,** Hauptwache, 1 Tr. rechts.

**Gesucht**  
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden zum 1. Juli.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein ordentl. **Mädchen** für die Tagesstunden, event. für Nachmittags.  
Mantuffelstr. 10, part.

**Gesucht**  
ein erfahrenes älteres **Mädchen,** das einen kleinen Haushalt selbstständig führen kann. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.  
**Enche** zum 1. Juli ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen.  
**Eiben's** Nachw.-Bureau, Neue Wilhelmshabenerstraße 64.

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**  
**Tiedemann's** Bernstein-Schneltrocken-Oelack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in verschiedenen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln anhaltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Schutzmärke 1 und 3/4 Kilo-Dosen.  
Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Carl Tiedemann,** Seifenfabrik, Dresden, begründet 1838.  
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster, Aufträge und Prospekte gratis, in Wilhelmshaven bei **S. Südde, Koonstraße.**  
**Rich. Lehmann,** Bismardstr.

Soeben etngetroffen eine große Parthie **ff. Holstein. Käse**  
à Pfd. 18 Pfg.  
**G. Julius,** 2. Hinterstraße 2.

**Th. K. Pastew's** **SSig.**  
**MAX ELB DRESDEN**  
**SSenz**  
Gesündester Tafel- & Einnache-  
Essig.

Originalflacons zu 10 Liter. Tafelessig in den Sorten naturel u. weinartig 1 Marl. à l'estragon 1 M. 25 Pfg., aux fines herbes 1 M. 50 Pfg.  
In Wilhelmshaven echt zu haben bei **S. Zanßen, Wilh. Ditmanns, P. F. A. Schumacher, Joh. Freese, G. Lutter, Ernst Lammers, W. S. Menken, S. Wegemann, Heinr. Wade.**

**Eine Schneiderin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Mantuffelstr. 2, 1 Tr.

**Erdbeeren,**  
Pfund 50 Pfg.  
**Ludw. Janssen.**

**Wagenbeschwerden,**  
schwache Verdauung, Appetitlosigkeit u. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **ment-gelich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.  
**F. Koch,** pens. Königl. Förster, Belverien, Kreis Hörter.

**Müllgruben und Kessel, Abortgruben u. s. w.**  
werden billig und sauber gereinigt.  
**Harm Krüger,** Krummstraße 2.

**Bade-Laten, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Bantoffeln, Bade-Hosen, Bade-Kappen, Schwimm-Schuhe**  
empfehlen  
**Wulf & Brandtsen.**

**Kieler Bücklinge, neuer Caviar, Anchovis in Gläsern**  
trafen soeben ein.  
**E. Lammers,** Peterstraße 85.

**Disitenkarten**  
in **Bud- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß,** Kronprinzenstraße 1.

**Preiswerthe gute billige Weine**  
empfiehlt  
**G. Julius.**  
Prima weinholdende und mehligte **G. Kartoffeln**  
empfiehlt **G. Müller,** Götterstraße 10.

**Disitenkarten**  
in **Bud- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß,** Kronprinzenstraße 1.

**Preiswerthe gute billige Weine**  
empfiehlt  
**G. Julius.**  
Prima weinholdende und mehligte **G. Kartoffeln**  
empfiehlt **G. Müller,** Götterstraße 10.

**Disitenkarten**  
in **Bud- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß,** Kronprinzenstraße 1.

**Disitenkarten**  
in **Bud- und Steindruck** werden auf das Geschmacksvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß,** Kronprinzenstraße 1.

# Friedrichsdorfer Zwieback

solte auf keinem Familientische fehlen.  
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Um-  
gegend:

**Wilh. Schlüter,**  
Roonstraße 95.



## Großes Preis- und Konkurrenz-Kegele

auf dem Schützenplatze zu Jevers  
**am 24., 25. und 26. Juni.**  
10 neugelegte Kegelebahnen.

**Erster Preis 100 Mark.**  
Sonntag, den 24. Juni, Nachm. 3 1/2 Uhr:

## Grosses Concert

von der Kaiserl. Marine-Kapelle.  
**Abends 7 Uhr Ball.**



Aussteuer-Geschäft  
von  
**C. RAABE**  
beim Rathhaus,  
ältestes und renommirtestes Aussteuer-Geschäft Nord-  
deutschlands,  
liefert nach allen Gegenden Deutschlands und Holland ganz  
complete Aussteuer, als:  
**Leib-, Bett- u. Tischwäsche,**  
fertige Betten  
von dem einfachsten bis zu dem hochelegantesten Genre.  
Sämmtliche Wasch-Gegenstände werden unter  
Leitung einer Directrice unter Garantie eines  
guten Stages in meinem Hause angefertigt.  
**Aussteuergeschäft von C. Raabe.**

Empfehle schön geräucherte  
**Schinken**  
à Pfd. 85 Pfg.  
**A. Wulff,**  
Kneubremen.

In Folge der erhöhten Kohlenpreise  
in England verlaufe ich von heute ab  
**Kohlen**  
zu nachstehenden Preisen:  
Beste Flach gesiebte Nusskohlen  
zu **M. 1.00,**  
beste Haushaltungs-Stückkohlen  
zu **M. 0.95.**  
Alles per 100 Pfd. und bei Abnahme  
von mindestens 500 Pfd. frei aus Haus.  
**B. Wilts.**

Eine Parthie Damenblousen  
verlaufe, um damit zu räumen, à St.  
Mark 1.50.  
**Th. Schmidt,** Börsestr. 24.

Empfehle deutsche, sowie englische  
**Nusskohlen I,**  
per 1000 Pfd. 10 Mk.  
**C. Schmidt**  
Bant.

**Cigarren!**  
von 2.40 Mk. bis zu den feinsten  
(per Beutel) bei  
**G. Julius,**  
Sinterstraße 2.

**Mettwurst**  
wieder vorräthig, Pfd. 70 Pfg.  
**G. Julius,**  
Sinterstraße 2.

**Ericot-Zaillen**  
empfehle  
**Th. Schmidt,** Börsestr. 24.

# Burg Hohenzollern.

Donnerstag und Freitag:

## Grosses Concert

des Orchester der Montagnards  
im Basischen Nationalcostüm,  
12 Herren,  
Kapellmeister: **Replingé.**

Anfang 8 Uhr. Neues Programm! Entree 50 Pfg.  
Familienkarte (3 Personen) 1,20 Mk.  
Es ladet ergebenst ein  
**W. Borsum.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

## Ostfriesische Ausstellung

für Landwirthschaft und Gewerbe  
zu Norden  
vom 23. Juni bis 16. Juli 1894.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 8 bezw. 11 Uhr Abends.  
Gewerbl. Erzeugnisse, gewerbl. Säpmsmaschinen und Geräte, land-  
wirthschaftliche Erzeugnisse und Maschinen, Ausstellung ostfr. Alter-  
thümer.  
Hornblehbestandschauen 26. Juni. Pferde-Ausstell. 10. Juli. Kleinbleh-Ausstell.  
12. Juli. Weilerer-Ausstell. 30. Juni bis 2 Juli. Geflügel-Ausstell. 7., 8., 9. Juli.  
Wettrennen 8. Juli. Täglich zweimal Concerte.  
Tageskarten: am Eröffnungstage 2 Mk., an Wochentagen 1 Mk., an Sonnt-  
tagen 50 Pfg. für die Ausstell. ostfr. Alterthümer 50 Pfg., für Schulen Er-  
mäßigung. Dauerkarten.

**Wer sich gegen**  
Sicht, Rheuma-  
tismus, Erkäl-  
tung schützen will,  
trage die berühm-  
ten Df'schen  
Flanellhemden, welche sich zufolge ihres edlen Materials, bester  
Herstellung und unerreichter Dauerhaftigkeit seit vielen Jahren  
allgemeiner Anerkennung erfreuen. Preis pro Stück 6 Mark.  
Man wende sich an  
Siegmond Df junior in Wilhelmshaven,  
Siegmond Df junior in Lehe,  
Siegmond Df junior in Geestmünde.

Erhielt zwei Schiffsladungen bester  
**la. Stück- u. Nusskohlen.**  
Preis 36 und 37 Mark.  
Empfehle dieselben und bitte um baldige Auf-  
träge.  
**E. Seeliger,** Müllerstraße.

Unterzeichneter beabsichtigt in Wilhelmshaven  
**Schönschreib-Unterricht**  
an den Sonntagen in der Zeit von Morgens 10 bis  
Abends 7 Uhr zu ertheilen, falls sich dazu annähernd  
30 Theilnehmer einfinden sollten. Es wird beabsichtigt,  
denselben **gruppenweise** je 2stündlich in vorerwähnter  
Zeit zu ertheilen. Der Cursus, 50 Stunden befassend,  
bietet den Theilnehmern bei gutem Willen und Streb-  
samkeit eine günstige Gelegenheit, **unter gründ-  
licher Anleitung** und bei **Einhaltung geräumiger  
Unterrichtsdauer** — 5 bis 6 Monate — **ohne Ueber-  
hastung** sich eine gute und gefällige Handschrift —  
ein Haupterforderniss für jeden Beruf — anzueignen.  
Das Honorar, welches in 4 gleichen, monatlichen  
Raten praen. zu entrichten ist, beträgt einschl. aller  
Schreibutensilien 20 Mk. à Person, welches sich bei  
roger Theilnahme event. noch geringer stellen  
würde.  
Anmeldungen nimmt die Redaction d. Blattes, sowie  
Unterzeichneter bis 1. Juli entgegen.  
**Carl Töpfer,**  
Expedient im Grossh. Oldenb. Staatsministerium  
in Oldenburg.

  
**Zu versegeln:**  
Am Sonntag, den 24. d. M.,  
2 Schallämmer und  
10 Hühner.  
**Stahmer,** „Zur Erholung“,  
Fortifikationsstraße.

**Mirabellen,**  
**Reinerclauden,**  
**Pfirsiche,**  
**Trauben,**  
**Kirschen,**  
**Melonen,**  
**Wald- u. Garten-**  
**Erdbeeren**  
treffen ein.  
**Wilh. Schlüter.**

  
Kinderwagen  
Reisekörbe  
Waschkörbe  
Korb-Lehnstühle  
verstellb. Holz-  
stühle  
in großen Massen vorräthig bei  
**Kl. Telkamp**  
Bismarckstraße 60.  
Im Schuhwaaren-Geschäft  
**A. G. Janssen,**  
Marktstraße 28  
kauft man die besten und billigsten  
**Stiefel,**  
**Bugstiefel u. Schuhe**  
in allen erforderlichen Sorten.  
Für Reparaturen billigste Preise, sowie  
Anfertigung nach Maass.

**Osnabrücker**  
**Backwerk**  
Marke „Hansa“.  
1/2 Familienpacket Preis Mk. 1,-  
1/2 do. „ „ „ 0,50  
loose per Pfund Mk. 1,20.  
Das Osnabrücker Backwerk empfiehlt  
sich durch seine großen Vorzüge vor  
allen anderen dazugehörigen Conditoren-  
waaren.  
Der Geschmack ist angenehm gewürzt  
und nicht zu süß.  
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven  
und Umgegend  
**Ludwig Janssen.**

**Geburts-Anzeige**  
Die glückliche Geburt eines gesunde  
**Knaben** zeigen ergebenst an  
**Ernst Grauert und Frau**  
Marie, geb. Harms.  
**Geburts - Anzeige**  
Ein junger **Iwan** angekommen.  
Bismarckstraße 24.